zell am see
der hippolyt

Infrastruktur
Postamt Zell unter Denkmalschutz
trassXpress Neu

Verwaltung
Reformkonzepte der Stadtgemeinde

Jugend
JAZ-Card ein voller Erfolg

Ortsbild
Mobilfunksendeanlage
Postamt

Chronik
Thumersbacher Park

Österreichische Post AG
Info.Post Entgelt bezahlt

Nr. 28 · Dezember 2007

Bild: ESR

Liebe Zellerinnen und Zeller!

Die Erstellung eines Jahresvoranschlages für das Rechnungsjahr 2008 wird in den nächsten Wochen der wesentliche Arbeitsschwerpunkt in der Stadtgemeinde Zell am See sein. Es ist zu hoffen, dass die allgemein gute wirtschaftliche Situation, die sich auch auf das Steueraufkommen auswirkt, auch im kommenden Jahr ihre Fortsetzung finden wird. Soweit bisher abschätzbar ist, gestaltet sich das Finanzjahr 2007 in Summe durchaus erfreulich, sodass darauf aufbauend auch eine Budgeterstellung für 2008 den wirtschaftlichen Erfordernissen unserer Stadt entsprechen wird. Natürlich ist auch zu berücksichtigen, dass die großen Investitionsvorhaben der letzten Jahre (Beispiel: Ferry Porsche Congress Center) auch in der Zukunft noch entsprechende finanzielle Belastungen darstellen, zusätzlich muss aber auch Vorsorge für künftige Pflichtaufgaben der Gemeinde (Beispiel: Schulbauvorhaben wie Sonderschule und Polytechnische Schule in Schüttdorf), getroffen werden.

Neue Arbeitsplätze werden im Bereich des Handels (Beispiel: neues Einkaufszentrum in Schüttdorf) entstehen, die die Kommunalsteuereinbußen durch Betriebsstilllegungen (Beispiel: Firma Sochor) teilweise wieder kompensieren. Nach wie vor ist eine überaus rege Bautätigkeit im gesamten Stadtgebiet festzustellen und insbesondere wichtige Investitionsschwerpunkte im Tourismus, wie sie beispielsweise die Schmittenhöhebahn AG mit der Neuerrichtung moderner Seilbahnanlagen setzt, berechtigen zur Hoffnung, dass dieser Wirtschaftszweig auch in den nächsten Jahren konkurrenzfähig bleibt und damit auch viele wichtige Arbeitsplätze sichert.

Das neue Ferry Porsche Congress Center hat seine ersten Bewährungsproben bestens bestanden und ich freue mich darüber, dass die Rückmeldungen der Veranstalter über die Qualität und die Funktionalität dieses Hauses genauso positiv sind, wie die Stimmen aus der Bevölkerung. Aus diesem Grund bin ich zuversichtlich, dass das Ferry Porsche Congress Center die mit der Errichtung verbundenen hohen Erwartungen durchaus erfüllen wird.
Die Stadtgemeinde Zell am See beteiligt sich im Rahmen von zehn ARGE-Gemeinden auch an der Entwicklung des neuen Wellness- und SPA Projektes in Kaprun. Die Konzeption wurde von der ursprünglichen Thermalidee auf die Variante Wellness und SPA umgestellt. Von allen im Pinzgau diskutierten „Thermalprojekten“ ist dieses sicher das am weitesten fortgeschrittene und die Finanzierung ist größtenteils gesichert. Aus diesem Grund wurde auch bereits ein Planungsauftrag erteilt und es ist damit zu rechnen, dass im Jahr 2008 diese Planungen erfolgreich abgeschlossen werden können. Aus meiner Sicht ist also auch dieses für die Tourismusregion Zell am See/Kaprun bedeutsame Projekt in greifbare Nähe gerückt.

Solche Investitionen von heute sichern die wirtschaftliche Basis in der Zukunft und damit die Lebensgrundlage auch der nächsten Generationen.

Mit den besten Wünschen für eine beschauliche Adventszeit verbleibe ich
Ihr Bürgermeister

MMag. Dr. Georg Maltschnig

Postamt Zell am See unter Denkmalschutz

Das Postamt in Zell am See wurde 1928 in unmittelbarer Nähe zum Schloss Rosenberg errichtet und wird jetzt unter Denkmalschutz gestellt.

Die geschichtliche, künstlerische und kulturelle Bedeutung des Postamtes für Zell am See liegt laut Bundesdenkmalamt in der städtebaulichen Dominanz des Objektes, hervorgerufen durch die Größe und den stattlichen Baukörper sowie in den Gliederungselementen der Fassade. Die Fassadengliederung ist gekennzeichnet durch waagrechte, geschoss-

trennende Gesimse, schmale Fensterumrahmungen und Sohlbankgesimse.

Die Fassade zum Postplatz weist eine Besonderheit auf

Sie wird durch zwei Runderker mit Relieffeldern akzentuiert. Diese Reliefs stammen aus der Zwischenkriegszeit vom Bildhauer Roland von Bohr. Sämtliche dargestellten Motive des Stuckreliefs beziehen sich auf die Nutzung des Gebäudes als Postamt. Der Bildhauer zeigt uns Postillione in den verschiedensten Posen und Frauengestalten, die spielerisch von Motiven aus dem Postwesen sowie aus der Fauna und Flora ergänzt und begleitet werden. Die Sachverständige des Bundesdenkmalamtes, Dr. Gerlinde Lerch, beschreibt die Motive des Stuckreliefs als besonders liebenswerte und profane Zeugnisse der frühen Schaffensjahre des Künstlers, die die Traditionstreue und die Aufbruchsstimmung jener Kunstperiode widerspiegeln.

Das Ziel des Denkmalschutzes liegt darin, die überlieferte Erscheinung und die baukünstlerische Wirkung der geschützten Objekte zu erhalten. Daher ist für Baumaßnahmen in denkmalgeschützten Objekten die Bewilligung des Bundesdenkmalamtes erforderlich. Die Umbaumaßnahmen, die zurzeit erfolgen, wurden sowohl mit dem Bundesdenkmalamt als auch mit dem Gestaltungsbeirat der Stadtgemeinde Zell am See abgestimmt.

Die Baumaßnahmen werden bis Mitte Dezember 2007 größtenteils fertig gestellt sein. Das Objekt „Postplatz 4“ beinhaltet dann ein Apartmenthotel mit 12 Apartments in den Obergeschossen sowie 350 m² Geschäftsflächen im Erdgeschoss und im Untergeschoss. Natürlich darf das Postamt nicht fehlen. Dieses wird umgestaltet und modernisiert und mit einem zusätzlichen behindertengerechten Zugang ausgestattet. Der Bezug zwischen Postillionen und Gebäudenutzung bleibt also auch nach achtzig Jahren weiterhin aufrecht.

DI Mag. (FH)
Silvia Tockner

Reformprojekte „Weiterentwicklung des städtischen Wirtschaftshofes“ und „Optimierung der Beschaffung“ – Konzepte liegen vor!

Im Februar 2007 wurde das KDZ, Management Beratungs- und Weiterbildungs-GmbH von der Stadtgemeinde Zell am See mit der Erstellung einer Konzeption „Weiterentwicklung des städtischen Wirtschaftshofes“ beauftragt. Der Endbericht liegt nunmehr vor und wurde der Belegschaft des Wirtschaftshofes am 10.10.2007 präsentiert.

3 Reformschwerpunkte für die Umsetzung

Das Konzept sieht im Wesentlichen 3 Reformschwerpunkte für die Umsetzung vor und zwar im Bereich Organisation, Arbeitszeitregelung und Leistungserbringung. Im Bereich der Organisation soll die Führung auf drei Steuerungsebenen verteilt werden. Kernstück ist dabei die Aufgliederung des Wirtschaftshofes auf 6 Teams. Gleichzeitig soll die Führungskultur mit einer Verlagerung der Verantwortlichkeiten auf die einzelnen Teams geändert werden. Ein weiteres wesentliches Element der Konzeption ist die Anpassung der Arbeitszeitregelung auf die tatsächlichen Anforderungen des Wirtschaftshofes. Als dritter großer Reformschwerpunkt ist die Ausarbeitung eines Leistungskatalogs mit Standards und Kennzahlen vorgesehen.

Umsetzung im November begonnen

Die Umsetzungsmaßnahmen wurden in der Sitzung der Gemeindevorstehung Anfang November 2007 beschlossen und bereits in Angriff genommen. Insgesamt drei Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den oben angeführten Themengebieten und sollen die Ergebnisse Mitte nächsten Jahres vorliegen.

Beschaffung wird optimiert

Ebenfalls bereits abgeschlossen wurde das Projekt „Analyse und Reformoptionen der Beschaffung in der Stadtgemeinde Zell am See“. Dieses ebenfalls vom KDZ abgewickelte Reformkonzept stellt der Gemeinde bei der Beschaffung grundsätzlich ein gutes Zeugnis aus. Schwächen wurden in der Beschaffung bei den sogenannten Schnittstellen zwischen den einzelnen Betrieben der Stadtgemeinde Zell am See festgestellt. Diesbezüglich soll nunmehr bei einzelnen definierten Warengruppen eine zentrale Beschaffung für alle Gemeindebetriebe organisiert und umgesetzt werden.

Anton Unterluggauer

Die Projektsteuerungsgruppe bei der Arbeit

Wia hoast jetzt der Park in Thumersbåch eigentlich?

Pocherau, Riemånn-, Kratzmånn-, Kur-, Thumersbåcher-, oder Skulpturpark?

Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens an Konsul Dr. Wolfgang Porsche

Im Bild v. l. n. r.: Bgm. MMag. Dr. Georg Maltschnig, Konsul Dr. Wolfgang Porsche, Vzbgm. Dipl.-Päd. Peter Haitzmann

Im Zuge der Eröffnungsgala des „Ferry Porsche Congress Centers“ am **30.08.2007** wurde an Konsul Dr. Wolfgang Porsche für sein verdienstvolles Wirken zum Wohle unserer Stadt das **Goldene Ehrenzeichen** der Stadt Zell am See verliehen. Konsul Dr. Wolfgang Porsche unterstützte unter anderem die Namensgebung für das „Ferry Porsche Congress Center“. Mit dem Namen Porsche wird höchste Qualität, Innovation und zeitloses Design assoziiert.
Auch Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller meinte bei der Eröffnungsgala: „Das ist nun wirklich der Porsche unter den Kongresshäusern“. Dies zeigt einmal mehr, dass der Name Porsche in vielfacher Weise auf das Engste mit der Bergstadt verbunden ist.
Im Namen der Stadtvertretung wünschen wir dem Geehrten alles Gute und gratulieren nochmals herzlichst.

Christine Stella

Liedertafelehrung

Am **13.10.2007** feierte die Liedertafel im Ferry Porsche Congress Center ihr 125-jähriges Jubiläum. Im Zuge des Festaktes wurde **Ing. Wilhelm Türk** die Kultur- und Brauchtumsmedaille in **Gold** verliehen. Der Geehrte ist seit 50 Jahren Mitglied. **Ferdinand Steibl** erhielt die Kultur- und Brauchtumsmedaille in **Silber**. Er war 14 Jahre lang Obmann der Liedertafel und hat in Zell am See zwischen 1995 und 2005 mehrere Gasslsingen und das Festival der Jungen Chöre initiiert und organisiert.

Die Stadtgemeinde gratuliert den Geehrten herzlich!

Verleihung der Kultur- und Brauchtumsmedaille in Gold an Franz Schösswender

Am **29.09.2007** wurde **Franz Schösswender** für seine langjährige Mitglieschaft bzw. vielfältigen Funktionen beim Trachtenverein D’Kitzstoana die Kultur- und Brauchtumsmedaille in Gold durch die Stadtgemeinde Zell am See verliehen. 1942 trat Herr Schösswender dem Trachtenverein D’Kitzstoana bei und war als Alttrachtentänzer bis 2005 aktiv.
Der Geehrte war bei der Stadtgemeinde als Gemeinderat (5 Jahre), bei der Bürgermusik (27 Jahre), beim ARBÖ (30 Jahre), beim Pinzgauer Gauverband der Heimatvereinigungen (33 Jahre) und beim Pensionistenverband (22 Jahre) aktiv und in verschiedenen Funktionen tätig. Jetzt ist Herr Schösswender Ehrenmitglied des Gauverbands bzw. Ehrenobmann der D’Kitzstoana und des Pensionistenverbands Zell am See. Die Stadtgemeinde Zell am See gratuliert herzlich und dankt für seinen Einsatz im Gemeinde- und Vereinsleben!

Im Bild v. l. n. r.: Bernhard Schwab (Obm. Stv. D’Kitzstoana), Ilse Wimmer, Bgm. MMag. Dr. Georg Maltschnig, Franz Schösswender, LR Erika Scharer, Sport- und Kulturstadtrat Helmuth Zehentner

Sportlerehrung

Am 18. Oktober 2007 fand im Lohninghof die traditionelle Sportlerehrung der Stadtgemeinde Zell am See statt. Insgesamt konnten 57 Sportler und Funktionäre für ihre herausragenden sportlichen Leistungen und langjährigen Tätigkeiten ausgezeichnet werden.
Der hippolyt gratuliert allen Geehrten!

Ersatzstandort Mobilfunksendeanlage Postplatz beschlossen

Die Mobilfunksendeanlage beim Postamt Zell am See, deren Mast das Gebäude noch um rund 10 m überragt, war von Anbeginn umstritten und wurde von weiten Teilen der Bevölkerung und insbesondere der Tourismuswirtschaft in der Innenstadt abgelehnt.

Der Mast wurde als „schauderhaftes Ungetüm“ und als für das Ortsbild extrem abträglich betrachtet.

Trotzdem konnte der Anfang der 90er Jahre errichtete Antennenmast nicht verhindert werden. Zum einen waren der Stadtgemeinde die Hände gebunden, da sie als Baubehörde damals nicht zuständig war – Bundesgebäude fallen nicht in die Zuständigkeit des Bürgermeisters als Baubehörde – zum anderen hatte die damalige Rechtslage die Errichtung derartiger Bauten im Vergleich zur aktuellen Rechtslage erleichtert.

Im Verlauf der Jahre sind neben der Ortsbildproblematik auch Sorgen und Ängste über Immissionen, die von diesem Standort unmittelbar ausgehen, aufgekommen und zur Diskussion gestellt worden, da die Sendeanlage direkt neben dem Schulzentrum sowie umliegenden Wohn- und touristisch genutzten Objekten situiert war.
Diese „doppelte“ Problematik wurde auch an die Mobilfunkbetreiber Mobilkom und T-Mobile herangetragen, mit dem nachdrücklichen Bestreben einen Ersatzstandort ausfindig zu machen.
Nach vielen Gesprächen, Begehungen, „Runden Tischen“, unter Einbeziehung der Mobilfunkkritiker, des Sprengelarztes und der politischen Fraktionen der Stadtgemeinde sowie zuletzt eines Sachverständigen der Landesregierung, also nach Abwägung aller Für und Wider und Diskussionen über andere Alternativstandorte, hat die Gemeindevorstehung einstimmig

beschlossen, **den ausgewählten Standort auf der sogenannten „Wimm“, im Bereich der Hangschulter zum Schmittental oberhalb der Musikschule, als Ersatzstandort zur Verfügung zu stellen.**

Insbesondere die Begutachtung des Sachverständigen der Salzburger Landesregierung hat ergeben, dass der ausgewählte Standort von allen, von den Mobilfunkbetreibern akzeptierten möglichen Standorten, als der am geeignetste betrachtet wird.

Sorgen, wie sie etwa von der Leitung der Musikschule aufgrund der unmittelbaren Nähe des neuen Standortes geäußert wurden, konnten insofern entkräftet werden, als eine Vergleichsberechnung des bestehenden Standortes zum neuen Standort ergeben hat, dass die Immissionswerte für die Musikschule vom Standort Postgebäude deutlich höher liegen als vom neuen Standort unmittelbar oberhalb der Musikschule. Dies gilt auch für die meisten anderen Standorte im Stadtzentrum, bei denen Vergleichsberechnungen durchgeführt wurden.

Auch das Ortsbild betreffend sollte der neue Standort, der direkt neben einer Baumgruppe liegt, wesentlich weniger als der bestehende ins Auge fallen.

Nach erfolgtem Vertragsabschluss und der Abwicklung des Behördenverfahrens kann nach Angaben der Mobilfunkbetreiber mit der Herstellung der neuen Antennenanlage im Frühjahr 2008 gerechnet werden.

Mag. Josef Jakober

Schneeräumpflicht

Liegenschafts-Eigentümer an öffentlichen Straßen müssen Schnee und Eis entfernen

In Anbetracht der bevorstehenden Wintermonate und der damit verbundenen Schnee- und Eisglätte auf Straßen und Gehsteigen, erlaube ich mir, folgende wichtige Bestimmungen der Straßenverkehrsverordnung in Erinnerung zu rufen:
Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür Sorge zu tragen, dass die entlang ihrer Liegenschaften vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden **Gehsteige und Gehwege einschließlich bestehender Stiegenanlagen in der Zeit von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr von Schnee- und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut werden.**
Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt diese Verpflichtung für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten. Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.
Keinesfalls darf Schnee von Privatgrund auf öffentlichen Verkehrsflächen abgelagert werden.

Keine Übernahme von Räum- und Streupflichten sowie allfälliger Haftung durch Stadtgemeinde

Ausdrücklich muss darauf hingewiesen werden, dass die Stadtgemeinde Zell am See keinesfalls Ihre Räum- und Streupflichten als Anrainer übernehmen kann, da diese Aufgabe nicht gleichzeitig im gesamten Gemeindegebiet von Gemeindebediensteten zu bewältigen ist. Damit schließt die Stadtgemeinde Zell am See auch ausdrücklich die Übernahme einer allfälligen Haftung aus.
Mit der Erfüllung Ihrer Aufgaben können Sie einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit der Gehwegflächen für unsere Mitbürger und Gäste sowie zur Sauberkeit unserer Stadt leisten.

Umbau „Kitzsteinhornstraße-Süd“ abgeschlossen

Rechtzeitig vor Eröffnung des Einkaufszentrums Schüttdorf konnte in der geplanten Bauzeit die Generalsanierung des südlichsten Abschnittes der „Kitzsteinhornstraße“ Anfang Oktober abgeschlossen werden.
Auf diesem Wege darf ich mich im Namen der Stadtgemeinde Zell am See bei allen Anrainern, vor allem aber auch bei den Gewerbetreibenden für ihr großes Verständnis für die Zeit der Umbauarbeiten recht herzlich bedanken.

10 Jahre vorbildliche „Schülerbeförderung“ im Gelegenheitsverkehr

Im Bild v. l. n. r.: Gerhard Wimmer, Ferdinand Esterer, Bgm. MMag. Dr. Georg Maltschnig

Jedes Schuljahr wird seitens der Stadtgemeinde Zell am See die Beförderung von Schülern und Kindergartenkindern auf der Beförderungsstrecke „Mitterberg – Volksschule Thumersbach – Ostufer Zellersee – Schulzentren Zell am See/Schüttdorf und retour“ organisiert. Diese „Schülerfreifahrten im Gelegenheitsverkehr“ wurden eingerichtet, da auf dieser Strecke ein öffentliches Verkehrsmittel entweder überhaupt nicht zur Verfügung steht, oder zwar zur Verfügung steht, aber bei dessen Benutzung für die Kinder ständig längere, unzumutbare Wartezeiten (über 50 Min.) entstehen.
Seit nunmehr bereits 10 Jahren wird diese Art der Schülerbeförderung ohne Unterbrechung durch **Ferdinand Esterer**, welcher für die **Niedernsiller Taxi & Ausflugsfahrten GmbH** tätig ist, unfallfrei durchgeführt.
Herr Esterer zeichnet sich dabei durch vorbildlichen Einsatz und durch äußerst verantwortungsbewusstes und stets freundliches Auftreten aus.
Und das auf einer besonders im Winter äußerst schwierig zu bewältigenden Fahrtstrecke (Mitterberg-Zell am See/Schüttdorf). Herr Esterer legt dabei täglich ca. 80 km zurück und findet dabei immer noch Zeit, seine jungen Passagiere bestens zu betreuen.

Als Dank und Wertschätzung für seine 10-jährige Tätigkeit als perfekter Beförderer der Thumersbacher Schul- und Kindergartenkinder wurde Herrn Esterer durch den Bürgermeister im Rahmen einer Ehrung ein kleines Geschenk überreicht.

Gerhard Wimmer

VERKEHR

30 neue Parkplätze im Stadtzentrum

Das ehemalige Krankenhaus in Zell am See ist Geschichte. Nach Abbruch des Gebäudes entstehen auf dem frei gewordenem Areal 30 neue PKW-Abstellflächen.
Eine Bebauung dieses Areals ist frühestens in zwei Jahren geplant. Daher war es naheliegend als Übergangslösung zusätzliche Parkflächen im Zentrum von Zell am See zu schaffen. Diesbezüglich wird der Bereich asphaltiert und in die Parkraumbewirtschaftung der Stadt Zell am See eingegliedert. Nach Fertigstellung stehen in diesem Bereich neben den bisherigen rund 40 PKW-Abstellplätzen weitere 30 Parkplätze zur Verfügung. Somit konnten im heurigen Jahr, gemeinsam mit den knapp 100 Abstellplätzen in der neuen Tiefgarage, insgesamt ca. 130 PKW-Abstellplätze im Stadtkern von Zell am See für Kunden und Besucher neu errichtet werden. Dies ist ein weiterer Beitrag der Gemeinde zur Stärkung der Zeller Wirtschaft im Zentrum von Zell am See.

Anton Unterluggauer

SOZIALES

Institut für individuelle Leistungsoptimierung

Ganzheitliche Methoden zum Schul- und Lernerfolg

Schon Kinder sind einem enormen Stress ausgesetzt. Die Anforderungen werden im privaten, wie im schulischen Bereich größer. Kindern werden schon früh die Regeln der Leistungsgesellschaft nahe gebracht und sie haben den Normen zu entsprechen. Die Kinderpsychologen und Nachhilfelehrer haben Hochkonjunktur.

Mag. Astrid Esser, iilo Partnerin Pinzgau/Pongau

iilo bietet Hilfe für Kinder und Jugendliche bei:

- Konzentrationsschwierigkeiten
- Motivationsschwierigkeiten
- Lern- und Schulproblemen
- Teilleistungsschwächen
- Prüfungsängsten
- Legasthenie
- Dyskalkulie
- Schulfrust
- AD(H)S

Kostenloses Erstgespräch!

iilo – Institut für individuelle Leistungsoptimierung
Brucker Bundesstraße 104
5700 Zell am See
Tel. 0650 / 84 18 669
a.esser@iilo.org | www.iilo.org

EHRUNGEN

Ehrung für Volksschule Zell am See

Alle vier Jahre führt die Volksschule Zell am See das Projekt **„Alle Kinder zu einem Verein“** durch. Dadurch fanden bis jetzt rund 150 Kinder eine sportliche Freizeitbeschäftigung in einem der vielen Zeller Vereine.
Jetzt wurde dieses Projekt vom Unterrichtsministerium als eines von drei österreichischen Beiträgen für die europäische Aktion **„united by sports“** vorgeschlagen.

Als einzige Schule Österreichs wird eine Abordnung der Volksschule (Direktor Nicka und drei SchülerInnen) im deutschen Innenministerium in Berlin die Ehrung entgegennehmen.

Gastbeitrag der Volksschule Zell am See

JUGEND

JAZ – Großer Erfolg

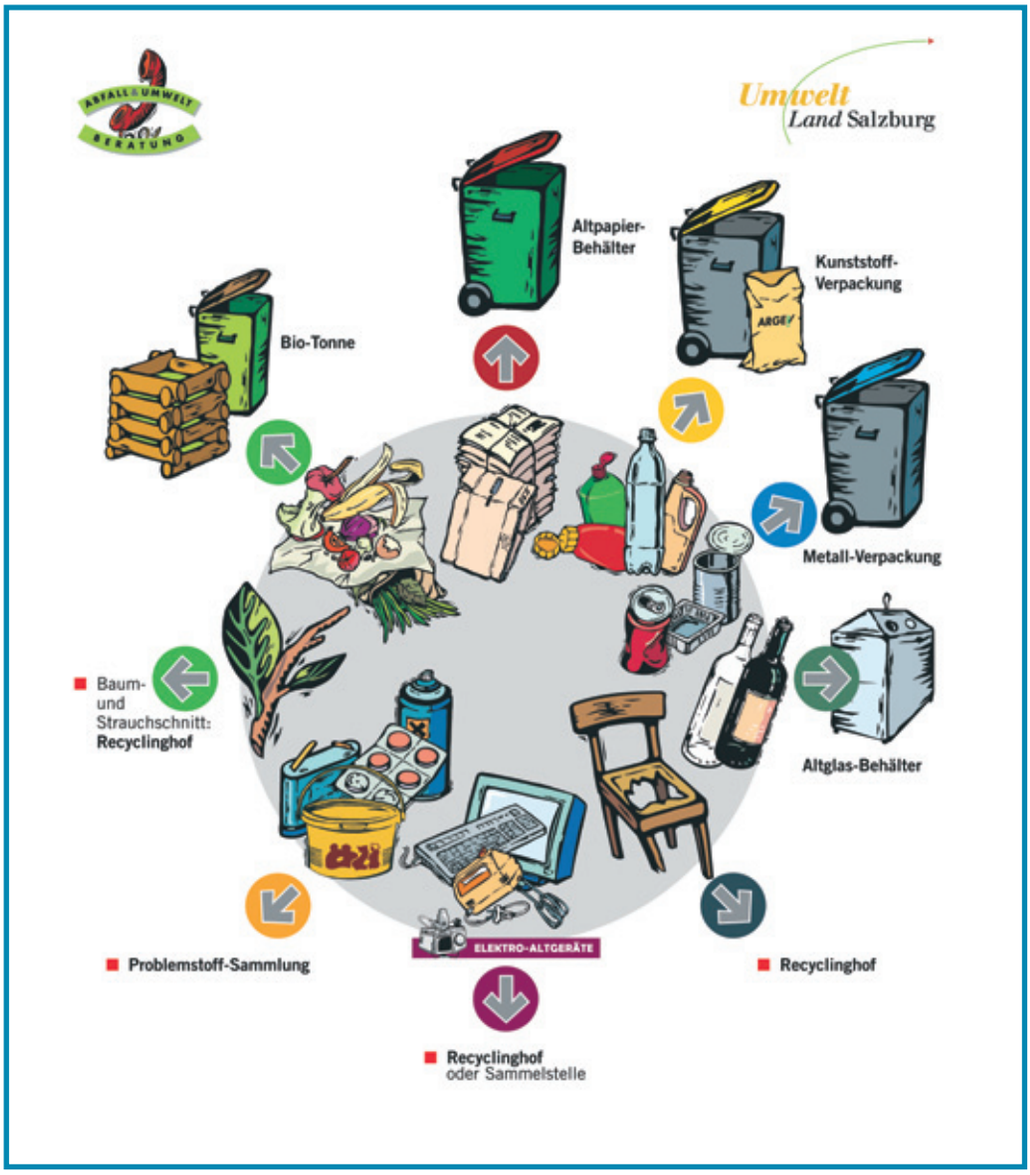
Im Bild v. l. n. r.: Kilian Gruber, Mario Monitzer, Sebastian Pentz, Anna Wimmreuter

Die Stadtgemeinde Zell am See und Akzente Pinzgau haben, wie bereits in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet, ein Sommerprogramm für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren entwickelt. Die jungen ZellerInnen hatten die Möglichkeit in ihrer Freizeit soziale und kommunale Einrichtungen kennen zu lernen. Das Projekt startete mit Ferienbeginn (06.07.2007) und endete mit Schulanfang (07.09.2007). Bereits zu Beginn zeichnete sich der Erfolg der JAZ-Card ab. Alle angebotenen Einrichtungen wurden von den jungen ZellerInnen besucht. Die Rückmeldungen der sozialen und kommunalen Einrichtungen waren sehr positiv. „Die Aktion war eine beiderseitige Bereicherung, denn die Jugendlichen lernten unsere Einrichtung kennen und wir konnten ihnen das Rote Kreuz und die Aufgaben des Roten Kreuzes näher bringen,“ berichtet z.B. Andreas Scharler, der Bezirksgeschäftsführer des Roten Kreuzes. Alle JAZ-Teilnehmer waren sehr höflich, pünktlich und an den einzelnen Einrichtungen interessiert. Die Einrichtungen freuen sich bereits jetzt auf die Sommerferien 2008 und wünschen allen Jugendlichen ein erfolgreiches Schuljahr. Die Stadtgemeinde Zell am See ist sehr stolz auf die jungen ZellerInnen. Die Zeller Jugendlichen haben wieder einmal bewiesen, dass sie sich sehr wohl sozial engagieren, wenn sie gefordert werden und einen Ansporn haben. Die Zeller Jugend hat sich erneut bewährt.

Iris Schwaiger

Das Resultat der Sommerferien 2007 kann sich sehen lassen:	
Ausgegebene Pässe	90
13 Teilnehmer haben einen zweiten Pass angefordert	
Teilnehmer insgesamt	77
Burschen	32
Mädchen	45
Schnupperstunden insgesamt	714
Schnupperstunden Burschen	306
Schnupperstunden Mädchen	408

Farbleitsystem bei Abfalltrennung



An erster Stelle steht die Abfallvermeidung bereits beim Einkauf (Vorzug von Mehrwegsystemen). Grundsätzlich sollten die Abfälle bereits dort, wo sie entstehen, getrennt gesammelt werden. Dafür sollten im Haushalt möglichst vier Sammelgefäße für Altpapier, Altstoffe, Bioabfälle und Restabfälle aufgestellt werden. Abfalltrennung ist vom Engagement des Einzelnen abhängig.

Österreich verfügt über strenge Gesetze hinsichtlich Abfalltrennung. Das in der Grafik verdeutlichte Farb-Leitsystem soll die richtige Trennung auch optisch erleichtern. Bitte um Beachtung und um konsequente Abfalltrennung.

ZEMKA

ABFALL-TRENNUNG: Ich mach mit!

Anton Kubalek

Adventmarkt 2007

Bild: Ringzentrum

Zeller ADVENTZAUBER

Wie in den Jahren zuvor, findet auch heuer der Zeller Adventmarkt wieder auf dem Areal des Schlossplatzes statt.
Das Angebot reicht von Korbflechtern und Schnitzern, bis zum Socken,- Stutzen- und Patschenverkauf. Es erwarten Sie auch Standl'n mit Weihnachtsdekoration, Kerzen und auch Holzwaren. Für das leibliche Wohl sorgen diverse Schmankerln sowie Tee, Glühwein und Punsch.

Das Zeller Ringzentrum gestaltet für Groß und Klein ein buntes Rahmenprogramm.
Sollten Sie Interesse an einer Standanmietung haben, steht Ihnen als Ansprechpartner Herr F. Schmalzl (Tel. 06542 / 72 200) zur Verfügung.

Öffnungszeiten:
Vom 29.11.2007 bis 23.12.2007 jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag jeweils von 12.00 bis 20.00 Uhr.

Wann immer Sie Lust und Zeit haben, schauen Sie einfach vorbei, die Aussteller freuen sich über Ihren Besuch!

zell er lesen

Wie schon angekündigt, konnten wir uns am 30.11.2007 über **Thomas Glavinic** freuen, der sein neues Buch „Das bin doch ich“ in Zell am See präsentierte.

Thomas Glavinic

In seinem neuen Werk, das in der ersten Person geschrieben ist, geht es um zwei Frauen und eine Leidenschaft, die ihm das Dasein zum Problem machen: Else, der der Autor aus Wien seinen schlafraubenden Sohn verdankt und seine etwas quengelige Mutter, die ihrem Sohn das große Vorbild Daniel Kehlmann und dessen Überraschungsbestseller „Die Vermessung der Welt“ immer wieder unter die Nase reibt. Das dritte Problem, die große Leidenschaft von Thomas Glavinic: Das Schreiben. „Das bin doch ich“ ist eine Satire, die witzig und eloquent, aber niemals verletzend vom Innenleben des Literaturbetriebs berichtet.

Der äußerst aktive Leseherbst 2007

Michael Köhlmeier, Martina Borger, Johann Jäger, O.P. Zier und Thomas Glavinic besuchten und lasen sehr gut besucht in Zell am See.

Die Vorausplanung für das nächste Jahr läuft schon auf Hochtouren und wir können uns im **Februar** auf **Raol Schrott** freuen, der voraussichtlich wieder im Steinerwirt lesen wird. Genaueres entnehmen Sie bitte den Wochenzeitungen und dem Internet bzw. den Aushängen 2008.

Ich möchte **Raol Schrott** vorab ein wenig vorstellen: 1964 geboren, aufgewachsen in Tunis und Landeck, lebt er heute in Irland und ist freier Schriftsteller (Lyrik, Romane, Essays). Nach seinem Studium der Literatur- und Sprachwissenschaft in Norwich, Paris, Berlin und Innsbruck war Schrott von 1986 bis 1987 Sekretär des französischen Philosophen Philippe Soupault. Von 1990 bis 1993 war er Lektor für Germanistik am Istituto Orientale in Neapel. 1996 habilitierte er am Institut für Komparatistik der Universität Innsbruck, für dessen Weiterbestand er sich einsetzte. Neben Romanen und Gedichten profilierte sich Schrott vor allem mit Anthologien, Dramen, Reiseprosa und Übersetzungen.

Raol Schrott

Der Dadaismus bildete einen Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit.

Zahlreiche Literaturpreise

Leonce-und-Lena-Preis 1995, Rauriser Literaturpreis 1996, Peter-Huchel-Lyrikpreis 1999, Joseph-Breitbach-Preis 2004, Guntram und Irene Rinke Stiftung 2007.

Raoul Schrott unternahm 2005 eine Expedition in den Tschad.

Mag. Barbara Fink

Lesetipps für Winter und Frühjahr

Im November und Dezember können wir uns auf folgende Titel freuen – da ist sicherlich einiges für die Leser der Stadtbücherei dabei:

Für Sachbuchfreunde:
Peter Scholl-Latour: „Zwischen den Fronten“

Für Kochfans und kulinarische Zauberlehrlinge:
Jamie Oliver: „Natürlich Jamie“

Für Freunde (historischer) Romane fürs Herz:
Donald McCaig: „Rhett“, Nora Roberts: „Blau wie das Glück“ und Iny Lorentz: „Die Feuerbraut“

Für thrillerharte, kriminell spannende Leseabende:
Patricia Cornwell: „Totenbuch“, David Baldacci: „Die Wächter“ und Peter James: „Nicht tot genug“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ausstellung von Margit Nobis

Die bewusste Verwendung medialer Strukturen und das inhaltlich experimentelle Element stellen die wichtigsten Merkmale in Margit Nobis‘ Arbeiten dar.
Gerade auch in der Malerei von Margit Nobis ist die medienreflexive Arbeitsweise wesentlicher Bestandteil. Die Grundlagen für die Gemälde sind von Margit Nobis selbst hergestellte, digitale Bildmontagen aus mehreren fotografischen Quellen.
Die oft exaltierten Gestalten, Mensch wie Tier, bewegen sich in der Darstellung auf einem Grat zwischen demonstrativer Übertreibung und realistischer Plausibilität.

(Margit Nobis)

Vernissage am 11.01.2008, 19.30 Uhr, Turmgalerie Rathaus (3. Stock).
Ausstellungsdauer: bis 20.02.2008

Der trassXpress in den Winter!

SCHMITTEN
in Zell am See

Gastbeitrag der Schmittenhöhebahn AG

Zwei neue Bahnen mit einer neuen Bergstation werden auf Österreichs schönstem Aussichtsberg in Zell am See zum Saisonstart eröffnet. Das absolute Highlight ist dabei der trassXpress, die erste Gondelbahn Österreichs mit beheizbaren Sitzen. **Die Wintersportler gelangen in weniger als 9 Minuten von der Schmitten - Talstation zum Breiteckplateau.** Die Wartezeiten im Schmittental gehören somit der Vergangenheit an.
Auch das Intersport-„Drive in" ist brandneu, um den Gästen ein perfektes Service zu bieten.
Die neu errichtete Breiteckbahn ist nun eine 6er-Sesselbahn mit Wetterschutzhauben und Sitzheizung. Diese nach dem neuesten Stand der Technik gebaute Bahn ersetzt die 3er-Sesselbahn und den Breiteck-Schlepplift.

Eventkalender
Im Kalender rot markieren sollte man sich auf jeden Fall den **15. Dezember**, wenn die Schmitten ihr **80-jähriges Bestehen** feiert. Bei der Schmitten PIPE NITE, der Mega-Geburtstagsparty der Schmitten, geht die Post ab:

- DJ Line
- Live Musik
- Show-Acts
- Gratis-Auffahrt
- eine 360° Pipe und Hot Pots sorgen für Party-Stimmung.

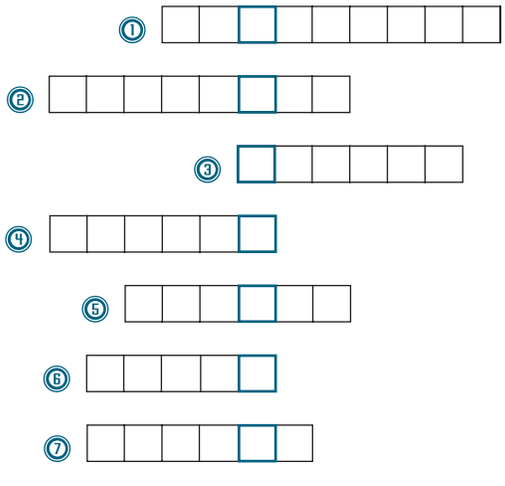
- **2 neue Bahnen auf der SCHMITTEN**
- **trassXpress ist die 1. Gondelbahn Österreichs mit beheizbaren Sitzen**
- **Die SCHMITTEN feiert 80 Jahre mit PIPE NITE-PARTY am 15. Dezember 2007**

Die Schmittenhöhebahn ist bereits für Sie geöffnet!

RÄTSEL

Nennen Sie einen beliebten Christbaumschmuck

① Letzter Tag im Jahr
② Wer kommt am 06.12.
③ Anderes Wort für Kastanie
④ Niederschlag
⑤ Kalte Jahreszeit
⑥ Tageszeit
⑦ Wintermonat



Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es **zwei Halbtageskarten der Schmittenhöhebahn AG für die Wintersaison 2007/08.**

Einsendeschluss ist Freitag, der 14. Dezember 2007.
Gewinner der Ausgabe 27/07 ist Herr Roman Angerer

KURZ NOTIERT

✓ Die Stadtgemeinde Zell am See gewährt auch heuer wieder an alle MindestrentnerInnen einen **Heizkostenzuschuss** in Höhe von € 50,–. Unter Vorlage Ihrer Einkommensverhältnisse (Pensionsbescheid oder Kontoauszug) können Sie den Heizkostenzuschuss im Rathaus, Allgemeine Verwaltung (1. Stock, Zimmer 12) noch bis Mitte Dezember beantragen.

✓ Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise, stellt das Land Salzburg auch heuer wieder einen **Heizscheck** für Menschen mit niedrigem Einkommen zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass das Monatsnettoeinkommen je Haushalt die festgelegten Einkommensgrenzen nicht übersteigt. Die Höhe des Zuschusses beträgt bei Ölheizungen € 130,–, für alle restlichen Brennstoffe € 70,–. Der Heizkostenzuschuss kann bei der jeweiligen Wohnsitzgemeinde von 01.12.2007 bis 31.07.2008 unter Vorlage einer Brennstoffrechnung eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgt über die Sozialabteilung des Landes.

✓ Zum **„Skulpturpark Thumersbach"** wurden zwei Druckwerke gestaltet. Das große Buch zum Skulpturpark ist nur in der Stadtbücherei Zell am See um € 11,– erhältlich. Das kleine Büchlein liegt gratis für Sie in der Stadtbücherei, im Lohninghof und in der Kurverwaltung auf.

IMPRESSUM

„der hippolyt": Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2,
5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,
E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; **www.zellamsee.salzburg.at**
Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt" erscheint am 29.02.2008 (Redaktionsschluss: 01.02.2008)

Der Thumersbacher Park

Pocherau, Riemannpark, Kratzmannpark, Kurpark, Thumersbacher Park, Skulpturpark Thumersbach – ein Ort, viele Namen

1868 Ankauf des Lohninger Parkgrundes durch Rudolf Riemann

Im Juli 1867 reiste der Rittergutsbesitzer, Alpinist und Pionier Rudolf Riemann mit seiner Gattin aus Breslau an. Die Verfasserin des Chronikartikels, Helene

Grassl, vermerkte im „Pinzgauer Heimatblatt“[1], dass das Paar so begeistert war, dass es sofort für immer in Zell am See verbleiben wollte. Ein Wunsch, der aber schon drei Tage nach ihrer Ankunft zunichte gemacht werden sollte, da die Gastwirtin sie aus Platzmangel des Zimmers verweisen musste, da bereits die nächsten Gäste mit der „Post“ anreisten – auf dieselbe Art wie die Riemanns. 1867 gab es per Vorschrift nur ein einziges Gasthaus, das Fremde beherbergen durfte und diese durften nur drei Tage bleiben. Doch ein befreundeter Notar nahm das Ehepaar auf und so konnten diese ein wenig länger in Zell am See bleiben. Bereits ein Jahr darauf kehrten sie wieder zurück. Die Chronik vermerkt, dass Riemann Thumersbach besonders ins Herz geschlossen hatte und sich gerne dort aufhielt. 1868 beobachtete der begeisterte Bergsteiger auf einem Spaziergang den „Lohninger“, der beabsichtigte seine Ahornbäume zu fällen, da er in Geldnot war. Kurz entschlossen wurde bereits am nächsten Tag ein Verkaufsgespräch geführt und der Städter wurde Grundbesitzer in Thumersbach. Ab Sommer 1869 baute Riemann für sich und seine Familie (drei Töchter und ein Sohn) ein Häuschen, das inmitten eines Parks stand, den er durch einen Breslauer Gärtner anlegen ließ. Der Park war jedermann zugänglich und fand viele Bewunderer. Zur Bewässerung wurde der „Pocherbach“ angezapft, der aber immer wieder Schwierigkeiten machte, da er sich ein neues Flussbett suchte und arge Verwüstungen anrichtete. Der Pocherbach erhielt in diesen Jahren den Namen „Thumersbach“ – er sollte seiner direkten Umwelt noch einige Schwierigkeiten machen.

Einige weitere Eckdaten

Rudolf Riemann baute 1873 den ersten Weg auf die Schmittenhöhe. Am 23. August 1874 wurde das Alpenvereinshaus auf der Schmittenhöhe feierlich eröffnet. Der Pionier war lange Jahre Vorsitzender des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins, Sektion Pinzgau, später Zell am See. Die Verbindungen des Weitgereisten reichten in Deutschland bis in die höchsten Kreise, was so manchen Besuch aus dem Nachbarland zur Folge hatte. Rudolf Riemann verstarb am 24.09.1885 in Berlin.

Der Riemann-Park blieb bis 1900 im Besitz der Familie, wurde dann an Herrn Harms aus Stettin verkauft und zwei Jahre später an Rittmeister Kratzmann. **Anfang 1939 erwarb die Stadtgemeinde Zell am See den Park**, 1940 den Seegrund Thumersbach – im selben Jahr Ausgaben für die Errichtung des Bades Thumersbach – und 1941 die Lohninggründe. Zum Ausdruck des Dankes ließ die

Alte Bilder: Bezirksarchiv

Stadtgemeinde nach Riemanns Tod eine Büste im Gemeindepark aufstellen, die heute im Riemannpark ist, allerdings ist die Gedenktafel noch im Elisabethpark zu finden.

Die Riemannvilla, 1949 in ein Park-Cafeumgestaltet, fand in Georg Schäffer einen erfahrenen Pächter, der dem Haus einen internationalen Ruf verschuf. Das Haus sollte Anfang der 50er Jahre erneuert und modernisiert werden, was aber nicht von der Stadtgemeinde allein getragen werden sollte. Wenn man sich jedoch die damaligen Preise von ATS 15,- bis 20,- pro Bett und ATS 40,- bis 50,- für Pension ansieht wird klar, dass das Haus trotz großen Gästeandrangs nicht wunschgemäß saniert werden konnte. **Die einstige Riemannvilla wurde 1998 abgetragen** – aber der Park verblieb unverändert und regte die geschäftlichen Interessen an.

14.09.2007 Eröffnung des „Skulpturpark Thumersbach“

Auch wenn zwischenzeitlich einige Pläne gemacht und wieder verworfen wurden, Aufregung über das Schicksal des Parks herrschte und verschiedene Meinungen zur Gestaltung des Parks bestanden, hat dieser doch nichts von seiner Schönheit eingebüßt. Wie berichtet wurden die Parkflächen 2006 / 2007 saniert und neu gestaltet und der Park selbst mit Skulpturen internationaler Künstler bestückt, sodass er nunmehr nicht nur eine Oase der Erholung ist, sondern auch einen Dialog anbietet: zwischen den Besuchern und den verschiedenen Objekten, die dazu einladen, über sie nachzudenken, sie zu betrachten oder einfach nur den Tag in ihrem Schatten zu genießen. Die Werke der Künstler Eigner, Kos, Kuhnlein, Moinat, Printschler, Seibald, Straszer und Thuswaldner regen sicherlich zu manchem Gespräch an, zur Diskussion mit und über Kunst und zur Auseinandersetzung mit der Wirkung, die sie auf den Besucher haben mögen. Mit einem herzlichen Dank für die Materialien an Horst Scholz – Bezirksarchiv Zell am See.

[1] („Pinzgauer Heimatblatt“, 1954, 2. Jahrgang, Nr. 9, S. 61 f.)

Mag. Barbara Fink

Bild: „Komposition mit Blättern“, C. Moinat, 2007

Stadtmuseum

Sonderöffnungszeiten im Dezember 2007

Das Stadtmuseum im Vogtturm ist jeden Samstag im Dezember (01., 08., 15., 22.12) zwischen **10.00 u. 16.00 Uhr** geöffnet.

DEZEMBER 2007

01.	Cäciliakonzert Bürgermusik Zell am See (Eintritt frei)	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
03.	Kinderkrampuslauf in Thumersbach	18.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
04.	Weihnachtliche Lesung für Kinder (3 - 6 Jahre)	ab 14.30 Uhr	Stadtbücherei Zell am See
	Krampuslauf in Thumersbach	19.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
06.	Jeunesse Konzert: Cello, Klavier (Istvan Varga und Gabor Csalog)	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
06. – 09.	1-2-Fly-Skiopening Zell am See – Kaprun	ganztägig	Zell am See und Kaprun
07. – 08.	Salzburger Alpenadvent	ab 17.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
07.	Vernissage: China, Ausstellung	19.30 Uhr	Gasthof Steinerwirt
08.	Musikalisch gestalteter Festgottesdienst (Kirchenchor Zell am See)	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
10.	Sitzung der Gemeindevertretung	18.00 Uhr	Rathaus Zell am See
13.	Adventsingen organisiert vom Kiwanis Club	19.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
14.	Vorweihnachtliches Konzert der Musik-Hauptschule Zell am See	19.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
15.	80 Jahre Schmitten	20.15 Uhr	Breiteckplateau
16.	Adventsingen der Liedertafel Zell am See	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
21.	Weihnachtskonzert mit Vox Cantabitis	19.30 Uhr	Gasthof Steinerwirt
24.	Weihnachtssingen der Liedertafel und Turmblasen, Bläser der Bürgermusik	18.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
	Christmette	22.00 Uhr	Evang. Kirche Zell am See
	Christmette mit Krippenlegung	23.00 Uhr	Pfarrkirche Schüttdorf
	Christmette, Lieder zur heiligen Nacht (Kirchenchor Zell am See)	23.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
25.	Pastoralmesse in G, (K. Kempter), Kirchenchor/Orchestergem. Zell am See	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
	Christbaumtauchen „Wenn der Tannenbaum baden geht“	17.00 Uhr	Oberschneiderbucht
26.	Weihnachtskonzert Singkreis Zell am See	20.15 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
31.	Jahresschluss-Andacht Liedertafel Zell am See	18.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
	Silvesterparty	20.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See

JÄNNER 2008

02.	Neujahrskonzert	18.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
05.	Nacht der Musicals	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
06.	Dreikönigs-Festgottesdienst (Kirchenchor und Orchestergem. Zell am See)	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
	Tresterertanz „Tanzen für eine reiche Ernte“	17.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
11.	Vernissage Margit Nobis, Malerei; Ausstellungsdauer: bis 20.02.2008	19.30 Uhr	Rathaus, 3. Stock
16.	Vortrag: „Leben macht die Arbeit süß“ (Dr. E. Anker)	20.00 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
18.	Dia – Multivisionsschau: „Panamobil – Von Alaska bis Feuerland“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
19.	Internationaler Trass Riesentorlauf	ganztägig	Schmittenhöhe/Trassabfahrt
	Shaolin Mönche	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
20. – 26.	29. BP Gas Alpine Ballon Trophy	ganztägig	Zell am See – Kaprun
23.	Nacht der Ballone	20.00 Uhr	cityXpress Zell am See
25.	Phantom der Oper	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
26.	Ball der Serviceclubs Zell am See	19.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center

FEBRUAR 2008

02.	NostalSki 2008	ganztägig	Stadtplatz Zell am See
05.	Faschingsparty	15.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
15.	Fastmarkt in Zell am See	ganztägig	Fußgängerzone Zell am See
15.	„Schleudern“ Ein Abend im Feinripp, Kabarett mit Pepi Hopf	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
17.	Eisfischen international	9.00 – 14.00 Uhr	Zeller See
22.	Mondscheintrophy	18.00 Uhr	Schmittenhöhe
27.	Vortrag: „Glückliches Leben“ (I. Mayer)	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See

KRAMPUSRUMMEL, 05.12.2007
19.00 Uhr: Nikolaus am Stadtplatz
19.25 Uhr: Feuerhexen
19.30 Uhr: Gesamteinlauf aller Krampusse
Anmeldung bis Mittwoch, 05.12.2007, 16.00 Uhr (Meldeamt)
oder online unter: **www.krampus-zellamsee.info**

SNOWBOARD & FREE SKI NIGHT
vom 02. Jänner bis 05. März 2008, jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr, cityXpress Zell am See

FEUER UND EIS
07., 14., 21. und 28. Jänner 2008, ab 20.00 Uhr, Stadtplatz Zell am See